

DIⁱⁿ Nicole Oberschmidleitner**vatron GmbH**

Stahlstrasse 14
4020 Linz

Persönliches

geboren 1972 in Linz

Sprachen: Englisch, Französisch

Familie: verheiratet, einen Sohn (10 Jahre alt)

Hobbies: Schi fahren, laufen, lesen, Brettspiele, reisen

Ausbildung

Wirtschaftskundliches Realgymnasium

Studium an der Johannes Kepler Universität – Mechatronik.

Diplomarbeit: Abstichautomatik für Elektrolichtbogenöfen

Berufslaufbahn

VAI (heute Siemens VAI), Mitarbeiter in der Abteilung für Stahlwerke, 1997-1999

Familienphase, Abschluss des Studiums, Geburt meines Sohnes 2000-2001

Vatron:

Technische Angestellte, 2002

Projektleiterin, Weiterentwicklung von Serienprodukten, weltweite Inbetriebnahmen 2003-2006

Gruppenleiterin 2007-2008 für Lösungen in der Stranggusstechnik, Gruppe: Kokille

Geschäftsfeldleiterin 2009 – aktuell

Aktuelles Arbeitsgebiet

Mein Geschäftsfeld beschäftigt sich mit Lösungen für Stranggussanlagen und besteht aus folgenden **Gruppen**:

Product management, welche sich hauptsächlich um die Entwicklung neuer Produkte als auch um die Weiterentwicklung bestehender Produkte kümmert.

Projekt management: Diese Gruppe beschäftigt sich hauptsächlich mit der Projektabwicklung sowie der Inbetriebsetzung unserer Produkte

Verkauf

Elektroplan

Meine Aufgabe besteht in der strategischen Führung des Geschäftsfeldes, der Koordination der Gruppen, Absegnung sämtlicher Entwicklungen und Forschungsschwerpunkte, Unterstützung des Verkaufs, KeyAccounting zu unseren Kunden, gelegentliche Inbetriebnahmen

Laufende (Forschungs-)projekte

Sämtliche aktuellen Forschungsprojekte sind sehr branchenspezifisch und sind hauptsächlich auf den Strangguss fokussiert.

Einige Beispiele:

MoldChecker4Slab: neue Messmethoden für Kokillen von Brammenanlagen

Weiterentwicklung des MoldExperts: Verbesserung der alten Methoden und finden neuer Wege zur Durchbruchvermeidung

Intelligenter Kaltstrang: Online Messsystem für die Beschaffenheit der Anlage mit Focus auf neue Lademechanismen um die Verfügbarkeit des Geräts maximal zu erhöhen

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Im Zuge des Projektes „Frauen und neue Technologien“, an welchem die vatron teilgenommen hat, war ich maßgebend beteiligt. Starke Zusammenarbeit mit FIT (Frauen in der Technik) der Universität Linz.

Veranstaltungen und Firmenführungen exklusiv für Damen, welche Technik studieren.

Einführen eines speziellen Mentoringprogramms für Ferialpraktikantinnen

Teilnahme am jährlichen GirlsDay des Landes Oberösterreich

Durch diese Aktivitäten und weiters auch durch Erstellen von geschlechtsneutralen Stellenausschreibungen, arbeiten in meinem Geschäftsfeld, welches aus 25 Personen besteht, 5 Technikerinnen.

Ich selbst habe am Cross-Mentoring Programm des Landes Oberösterreich teilgenommen und bin Mitglied des Crossmentoring Clubs Oberösterreich, welcher sich mit der Förderung von ambitionierten Damen in Führungspositionen (branchenunabhängig) beschäftigt.

Statement „Frauen in der naturwissenschaftlich-technischen Berufen/ Forschung“

Frauen sind meiner Meinung genauso für technisch-naturwissenschaftliche Berufe geeignet, wie Männer. Der niedrige Prozentsatz an Technikerinnen lässt sich für mich auf einige Dinge zurückführen.

Die Akzeptanz und Förderung beginnt schon im Elternhaus, welche, zum Teil auch aus Unwissenheit, Kinder eher in Richtung des eigenen Berufes führen.

Weiters fehlt es größtenteils an Vorbildern im näheren Umkreis, als auch in den Medien. Z.B. eine Technikerin im Fernsehen, sollte es sie überhaupt geben, ist meistens farblos, unverheiratet und kinderlos.

Im Beruf selbst trifft für mich der Satz „Eine Frau muss doppelt so viel leisten, wie ein Mann, damit sie das gleiche (Stellung, Gehalt..) bekommt“ nicht zu. Es ist nicht die Leistung selbst, welche uns den Weg erschwert, sondern unser Verhalten.

Männer sind viel überzeugter von sich und präsentieren eigene Ideen mit größter Selbstverständlichkeit, auch wenn diese nicht ins Detail durchgedacht waren.

Die meisten Technikerinnen sind sich 100% sicher, dass ihre Ideen funktionieren, bevor sie diese kundtun. Um sich als Technikerin in einer Männerwelt durchsetzen, muss frau ein wenig lauter und mutiger werden und darf sich nicht einschüchtern lassen.

Die Akzeptanz der Frauen in einem Unternehmen ist weiters auch sehr stark vom Management beeinflusst.

Bekannt sich eine Firma zu Technikerinnen, wird die Vermischung zwischen den Geschlechtern auch von den Mitarbeitern im Unternehmen als positiv wahrgenommen.